Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8164
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Da ward der Vater umb seinen Sohn schreien,
Und thet sein innigs gebet zu Gott außgießen,
Dem alle Ding waren müglich in seiner macht,
Auch alle Ding kan schaffen und geschaffen hat,
Das er seinen einigen Sohn wieder aus seinem
leib wolle führen,
Damit ihm sein weiters leben nicht wieder gerüen,
Gott wolle sein gebet zu erhören nicht unterlassen,
Da gebot Gott dem Vater wieder zu liegen und zu schlafen,
Dieweil er nun also in seinem schlaffe lag,
Schickte Gott einen grossen regen oben herab,
Verwunder durch das gestirne klar,
Der was fruchtbar und silbern zwar,
Thet dem Vater all sein leib durchfeuchten
und erwaichen,
Nun hilft uns herr Gott dein gnad wollend
zu erreichen.